

der ökonomischen Strategie der 80er Jahre und bei der weiteren konsequenten Verwirklichung des sozialpolitischen Programms; er fördert die planmäßige Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration; er unterstützt die klassenmäßig differenzierte Verteilung des Nationaleinkommens; er fördert die planmäßige Standortverteilung der Produktivkräfte; ihm obliegt die finanzielle Sicherstellung der Landesverteidigung, der Sicherheit und der Funktionsfähigkeit des Staatsapparates. Der S. der DDR ist vor allem gekennzeichnet durch seine Einheitlichkeit, das Prinzip der Einheit von materieller und finanzieller Planung, das Prinzip des demokratischen Zentralismus bei der Leitung und Planung auf dem Gebiet des S., das Prinzip der Ausgeglichenheit und das sozialistische Sparsamkeitsprinzip. Das grundlegende Merkmal der Einheitlichkeit des S. schließt sowohl die einheitliche Verwirklichung der Staatspolitik der DDR durch den S., seine Gestaltung und Ausnutzung nach einheitlichen Grundsätzen entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus als auch seinen einheitlichen Aufbau ein. Der S. der DDR ist ein integrierter Haushalt, in dem die Haushalte aller Volksvertretungen und deren Organe auf allen staatlichen Leitungsebenen organisch miteinander verbunden sind. Die Bestandteile des einheitlichen S. sind der zentrale Haushalt und die Haushalte der Bezirke, auch örtliche Haushalte genannt. Zum zentralen Haushalt gehören der Haushalt der zentralen Staatsorgane und der Haushalt der —<• *Sozialversicherung*. Die Bestandteile der örtlichen Haushalte sind die Haushalte der Bezirke, Kreise, Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Zum Ausgleich aller Teilhaushalte im Rahmen des einheitlichen S. findet ein Haushaltsausgleich statt. Die zur Verwirklichung der politischen, wirtschaftli-

chen, sozialen, kulturellen und militärischen Aufgaben des Staates zu realisierenden Einnahmen und zu verwendenden Ausgaben des S. der DDR haben folgende Grundstruktur: Hauptquellen der *Einnahmen* des S. der DDR sind: Abführungen der volkseigenen Wirtschaft, Abführungen der sozialistischen Genossenschaften, der privaten Handwerker und Gewerbetreibenden sowie der Bevölkerung in Form von Steuern und Abgaben, Gebühren und Beiträgen. Der größte Teil der Einnahmen des S. der DDR, rd. 85%, stammt aus Einnahmen des sozialistischen Sektors der Wirtschaft, davon allein etwa 75% (1981) aus der volkseigenen Wirtschaft. Die *Ausgaben* des S. der DDR konzentrieren sich auf folgende Schwerpunkte: Ausgaben für die Entwicklung der Volkswirtschaft zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der SED, insbesondere zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zum weiteren Ausbau der materiell-technischen Basis des Sozialismus, Ausgaben für die Durchführung der Sozialpolitik und die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, Ausgaben für den Staatsapparat und wirtschaftsleitende Organe, Ausgaben für außenpolitische Aufgaben und die nationale Verteidigung. In Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsplan wird jährlich ein S.splan aufgestellt und von der Volkskammer zum Gesetz erhoben. Für seine Durchführung ist der Ministerrat verantwortlich und rechenschaftspflichtig. Im Kapitalismus dient der S. als ein Instrument der Umverteilung großer Teile des Nationaleinkommens der Erhaltung, Stabilisierung und Entwicklung des kapitalistischen Gesellschaftssystems und ist zugleich ein Instrument der zusätzlichen Ausbeutung der Werktätigen durch die herrschende Klasse. Seine Struktur wird in hohem Maße geprägt von Ausgaben für Rüstungszwecke und